

Datum	07.02.2011
-------	------------

Nr. ¹⁾ :	RA-061/2011
---------------------	-------------

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Petra Zais (B90/Die Grünen)

Name, Vorname (Fraktion)

Kurzbezeichnung: FSC Zertifizierung (Wald)

Frage:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich bitte Sie, mir folgende Frage zu beantworten.

Inwieweit gefährdet der für die nächsten Jahr vorgesehene erhöhte Holzeinschlag in Chemnitzer Wäldern die FSC Zertifizierung?

Mit freundlichen Grüßen

Petra Zais

Die Ratsanfrage wurde elektronisch erstellt und enthält keine eigenhändige Unterschrift.

Unterschrift (Fragesteller/in)

Antwort

FSC-Zertifizierung Wald

Sehr geehrte Frau Zais,

im Auftrag der Oberbürgermeisterin teile ich Ihnen Folgendes mit:

Für die nächsten Jahre sind keine Holzeinschläge geplant, welche die Nachhaltigkeit der Waldfunktionen in den Kommunalwäldern der Stadt Chemnitz gefährden würde und damit gegen das Prinzip 5 (*Nutzen aus dem Wald*), insbesondere das Kriterium 5.6 (*Die Menge der geernteten Waldprodukte entspricht einem dauerhaft nachhaltigen Niveau*) des aktuellen Deutschen FSC-Standard, Version 2.1 verstößt.

¹⁾ wird von der Geschäftsstelle des Stadtrates ausgefüllt

Im Rahmen der 10-jährigen Forsteinrichtungsplanung wurde für die Periode von 2005 bis 2014 der erwartete Gesamtzuwachs der Rohholzmenge im Kommunalwald mit 134.721 m³ festgestellt (s. dazu Stadtratsbeschluss B-296/2005, Anlage 4, Seite 2).

Von diesem Holzzuwachs dürfen – gemäß Beschluss des Stadtrates – innerhalb der 10-jährigen Periode 76.564 m³ Rohholz wirtschaftlich genutzt werden. Anlässlich der Zwischenrevision der Forsteinrichtungsplanung nach den ersten 5 abgelaufenen Jahren wurde auch festgestellt, dass die Rohholznutzung bei 50 v. H. der Gesamtmenge liegt.

Die Nachfrage nach Holz steigt gegenwärtig wieder, was künftig steigende Erlöse erwarten lässt. Zunehmend treten die sog. Schwellenländer (z. B. China oder Indien) als Käufer auf; der Holzmarkt profitiert von der Wirtschaftskraft dieser Länder und dort lebender Menschen. Holzwerkstoffe haben zwar eine lange Lebensdauer, maßgeblich für die Nachfrage nach Rohholz ist aber die tatsächliche Nutzungsdauer. Möbel z. B. unterliegen mehr oder weniger einem Modetrend und werden dementsprechend bereits nach 10 bis 20 Jahren ersetzt, auch wenn deren Funktionsfähigkeit noch nicht beeinträchtigt ist.

Die Entwicklungs- und Konsolidierungsmaßnahme 67/03 geht vorrangig von einer Erhöhung der Einnahmen aus dem Rohholzverkauf durch höhere auf dem Markt zu erzielende Preise je m³ aus.

Durch das Orkantief „Kyrill“ fiel am 18. und 19. Januar 2007 im Kommunalwald die zweifache planmäßige Nutzungsmenge eines Jahres an. Das durch „Kyrill“ zwangsweise angefallene Rohholz konnte noch zu günstigen Preisen abgesetzt werden.

In den Jahren 2008 und 2009 musste deshalb der planmäßige jährliche Holzeinschlag entsprechend verringert werden, um die Nachhaltigkeit nicht zu gefährden. Dieser Zeitraum deckt sich (zufällig) mit den Krisen bedingt ohnehin weltweit gesunken Holzpreisen.

Wie oben ausgeführt wurde der Kommunalwald im ersten Jahrfünft der Forsteinrichtungsplanung nicht übernutzt. Das ist auch bis zum Jahr 2014 nicht geplant. Danach entscheidet der Stadtrat über die Holznutzungen der nächsten 10 Jahre neu.

Mit freundlichen Grüßen

Wesseler
Bürgermeisterin